

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 17.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 20. August 1897.

Nummer 50.

Ausland - Depeschen.

Beliefs Ausruf zur Unterstützung der Liberalen.

Englands Krieg im nord-westlichen Indien.

Die Nachricht von Andree's Wotchaft bekannt.

Deutschland.

Berlin, 18. Aug.

Die größte Sensation erregt ein von August Bebel in der sozialistischen eifrigsten „Neue Zeit“ veröffentlichter Artikel, in welchem dieser Veteran und Führer der deutschen Sozialdemokratie eine vollständige Frontänderung vorschlägt, indem er für Beseitigung der sozialdemokratischen Partei an den preussischen Landtagswahlen eintritt und dies mit der Notwendigkeit der Unterstützung der Bourgeoisie gegen das Junkertum rechtfertigt.

Auf dem kürzlich in Köln abgehaltenen Parteitag war Bebel Referent über die Resolution gegen die Beteiligung der Sozialdemokraten an den preussischen Landtagswahlen. Damals war er also überzeugt, daß die Nichtbeteiligung dem Parteinteresse mehr entspräche.

Die immer schärfere Betonung der Notwendigkeit von Ausnahmemaßregeln zur Bekämpfung des „Umschlags“, der sich immer schroffer herausbildende Gegensatz zwischen Bourgeoisie und Junkertum haben Bebel, wie er in der „Neue Zeit“ ausführt, zu der jetzigen Wenderung seiner Haltung veranlaßt. Die Motivierung dieses Schrittes findet sich bestehend in Bebel's eigenen Worten:

„Die bedrohlich gewachsene Macht des Junkertums, welchem gegenüber die Bourgeoisie die moderne Welt und die modernen Ideen repräsentiert, macht es der Sozialdemokratie zur Pflicht, die Bourgeoisie in ihrem Kampfe gegen das Junkertum zu unterstützen. Die modernen Ideen bedürfen dieser unserer Unterstützung.“

Die Dinge haben einen solchen Lauf genommen, daß ein ferneres passives Verhalten der Partei bei den Landtagswahlen der größte Fehler wäre. In der Politik aber ist ein Fehler schlimmer als ein Verbrechen.

Nach reiflicher Überlegung habe ich die Überzeugung gewonnen, daß die Wahlbeteiligung uns keinen nennenswerten Schaden, wohl aber viele sachliche und moralische Vortheile bringen würde.“

Ueber das schon gestern gemeldete Umschlagen der Dresdener Dampfzähre wird noch gemeldet: Die mit 40 Passagieren aus der Neuhaft besetzte Dampfzähre „Urbine“, die nach dem beliebtesten Volksfestplatz, „Bogelwiefe“ bestimmt war, wurde mitten im Strome von einem Dampfer angegriffen. Vor Schreck drängten bei dem Zusammenstoß sämmtliche Passagiere nach der einen Seite der Zähre, so daß diese in Folge der ungleichen Belastung kenterte. Um das Unglück noch zu vergrößern, explodirte der Kessel der Dampfzähre. Eine Anzahl Schiffer und Soldaten fürzten sich sofort in die fluthende, um die verweirte mit den Wellen kämpfenden Menschen zu retten. Es gelang ihnen auch, eine Anzahl Frauen und Kinder, die theilweise Verletzungen davon getragen hatten, in Sicherheit zu bringen. Trotzdem werden noch 16 Personen, die wahrscheinlich ihren Tod in der Elbe gefunden haben, vermißt.

Als Ursache der gemeldeten Entgleisung des Schnellzuges Frankfurt-Hannover = Hamburg, wird angenommen, daß falls nicht ein Radreifenbruch vorliegen sollte, verdrähterische Missethat dabei im Spiele ist. Die auf der Stelle getödteten Personen sind der Gummi-Waarenhändler Henning aus Hamburg, der Student Otto Ernst aus Flensburg und der Privatier Schaar aus Gronau. Der Name des vierten Todten hat noch nicht festgestellt werden können. Die Schwerverletzten befinden sich in Gelle in Behandlung.

Einen Auslauf verursachte gestern Abend ein eifersüchtiger Franzose in der Friedrichstraße. Derselbe sah in dem bekannten Bierpalast Weissenhofen seine frühere Geliebte mit einem anderen Manne am Fenster sitzen. In blinder Wuth zog er einen Revolver und schoß nach der Ungetreuen. Zum Glück fehlte er sein Ziel und nur einige Fensterstücken des Restaurant, sowie des Photographen Bieber wurden zertrümmert. Vor seiner Verhaftung bekam der lichtsinige Schiefsholb von dem entrückten Publikum einen gehörigen Denksatz in Gestalt einer Tracht Prügel.

An Bord des Hamburg - Amerika Dampfers „Notmarina“ traten der Legationssekretär Ribl von der deutschen Botschaft in Washington und der

defannte Violinvirtuose und Dirigent Nathan Franko die Reise nach New York an.

Die auf der letzten Kreisynode von Pastor Berlin den Berliner Jungfrauen entgegen geschleuberte Beleidigung, die allgemeine Entrüstung hervorrief und sogar die Stadtverordnetenversammlung veranlaßte, Stellung zu nehmen, hat noch ein kleines Nachspiel veranlaßt. Der Vorstand der Gesellschaft „Resource“, in deren Saal die Synode abgehalten wurde, hat beschlossen, dieser beleidigenden Aeußerung wegen der Synode fünfjährig die Räumlichkeiten zur Abhaltung ihrer Sitzungen zu verweigern.

Den Behörden in Gimmitschau in Sachsen ist es gelungen, einen verkommenen Gefellen, den Kupferschmied Alfred Jahn, der seine Mutter und Schwester ermordet hat, dingfest zu machen.

Aus Fuertth in Baiern ist der Fortschrittsarbeiter Christian Stuermer, nach Unterschlagung von 30,000 Mt. flüchtig geworden.

Der theologische Schriftsteller Dr. Siegfried Lommach in Berlin ist im Alter von 64 Jahren gestorben.

Das durch das Hochwasser stark beschädigte Hotel „Weißes Roth“ in Glash in Schottland ist einestüchtig.

Die Berliner Polizeiverwaltung hat sich bemüht, die Aufführung des neuen Subermann'schen Schauspiel „Johannes der Täufer“, für welche im „Deutschen Theater“ eifrig Vorbereitungen getroffen wurden, zu verhindern. Als Grund dafür wird angegeben, daß das Schauspiel eine Verherrlichung des biblischen Stoffes bilde. Die Direktion des „Deutschen Theaters“ will sich jedoch eine betrieblige Vergewaltigung nicht gefallen lassen und hat bei der höheren Instanz Beschwerde dagegen erhoben.

Ungarn.

Wien, 18. Aug.

Da dem Botschafter Heinrich Rüd das furchtbare Schicksal völliger Erbblindung drohte, verzweifelte er an seiner Zukunft und ging gemeinsam mit seiner Gattin Marie in den Tod. Die Unglücklichen vergifteten sich mit Chantak.

Durch seine letzte Blamage scheint der ehemalige Wiener antiemittische Gemeinderath Bergoni doch eingesehen zu haben, daß er sich gesellschaftlich und geschäftlich unmöglich gemacht hat, denn er hat das ihm gehörige „Volksblatt“ an ein Consortium verkauft.

Die Rebattreute Hofer aus Eger und Tins aus Asch sind wegen Hochverraths und Majestätsbeleidigung verhaftet worden. Beide haben auf der Kundgebung in Plauen als Redner fungirt. Die gerichtlichen Erresse in Böhmen scheinen einen ersten Charakter anzunehmen, da sich die von der Polizei zur Ruhe verwiesenen Gesellen widersetzten und von ihren Revolvern Gebrauch machten.

England.

London, 18. Aug.

Die Westminster „Gazette“ erklärt in Uebereinstimmung mit der „Times“, daß keine Aussicht für die Wiedereröffnung der indischen Münzen zu Gunsten der Silberprägung vorhanden sei. Es hätten jetzt auch Japan und Rußland die Goldwährung angenommen und würden nicht zurücktreten. England solle darum trotz der Drohungen eines Sieges Brans klar heraus seine Meinung sagen.

Norwegen.

Christiania, 18. Aug.

Die Nachricht aus Hammerfest in Norwegen, daß Leute, die in einem Dampfer nach dem Prof. Andree suchten, am 22. Juli das Robbenfahrzugh Allen trafen und vom Kapitän die Mittheilung erhielten, daß einer seiner Leute zwischen dem Nordkap und den Sieben Inseln, an der Nordküste von Lapland, eine Brieftaube geschossen habe, welche folgende, an das Aftonblatt in Stockholm adressirte Wotchaft von Andree trug: „82. Grad paktit. Gute Reise nordwärts. Andree“, wird als wahr bestätigt.



E. A. Andree.

Die Taube hatte auch einen an das Aftonblatt gerichteten Brief; aber der Capitän des Altes wollte weder die Depesche noch die Taube abgeben und setzte seine Fahrt nach dem Norden fort. Der Kapitän kennt Andree's Pläne und interessiert sich sehr dafür.

Die Nachricht davon ist hier in sehr indirekter Weise einetroffen. Der Kapitän des Altes theilte sie dem Befehlshaber des Schiffes Ingeborg von Tromsø mit; von diesem erfuhr sie der Capitän des Dampfers Expreß, mit welchem Lornet's Polar-Expedition die Heimreise machte, und der „Expreß“ theilte dieselbe schließlich dem Dampfer Lofoden mit, der sie hierher brachte.

Italien.

Rom, 18. Aug.

Bei der Ankunft des Grafen von Turin, welcher den Prinzen Henri von Orleans im Duell besiegte, zeigte die Bevölkerung große Begeisterung. Sein Onkel, König Humbert, telegraphirte Glückwünsche an den Hof und rühmte den Muth und die Tapferkeit des Neffen.

In seltsamem Gegensatz hierzu steht die Mittheilung, daß der Graf und seine beiden Sekundanten, Oberst Luongo, Major di Quinto und Oberst Francisco Palladino in Romnini gefesselt wurden, sie würden wegen Uebertretung der militärischen Bestimmungen, welche es verbietet, ohne Erlaubnis von Urlaub ins Ausland zu gehen, auf der Festung inhaftirt werden.

Die italienische Presse rüht, das Duell nicht mit der Polizei in Verbindung zu bringen, da hierdurch Mißverständnisse zwischen Italien und Frankreich hervorgerufen werden könnten. Es hat hier einen üblen Eindruck gemacht, daß das Pariser Blatt „Le Soir“ eine Anekdote veröffentlichte, als ob der Graf von Turin ein Stahlhomb getragen habe, welches die Ursache gewesen sein möge, daß der Degen des Prinzen von Orleans sich verlor.

Franreich.

Paris, 18. Aug.

Der verwundete Prinz Heinrich von Orleans hatte wieder eine gute Nacht. Es scheint jetzt jede Gefahr vorüber zu sein.

Varien.

Bergara, 18. Aug.

Zu dem Prozesse des Anarchisten Angiollo wird noch gemeldet, daß die Prozeßur auf besonderen Befehl beschleunigt wurde. Alle Ausländer wurden sorgfältig überwacht. Am Samstag wurden in Vittoria 2 deutsche Arbeiter verhaftet, die angeblich Arbeit suchten. Man fand jedoch bei ihnen anarchistische Schriftstücke, auch konnten sie über sich ihr Kezgeziel keine befriedigende Auskunft geben.

Nachdem die Mitglieder des Kriegsgerichts zuvor die Waffe gehört hatten, begaben sie sich in voller Uniform und unter militärischer Bedeckung ins Gerichtszimmer. Den Vorsitz führte der Artillerieoberst Cicequi, dem je 6 Infanterie- und Artilleriehauptleute assistirten. Die Vertheidigung führte der Artillerielieutenant Corria. Der Angeklagte hatte sich geweigert, aus der ihm vorgelegten Liste einen Vertheidiger zu wählen.

Bürgergardisten und Soldaten mit Aufgeplanztem Bajonet bildeten die Wache. Zuschauer waren nur wenige anwesend.

Am Sonntag Morgen war der Gefangene wiederum von Geistlichen besucht.

Sobald der Gefangene davon benachrichtigt war, daß er vor dem Gericht zu erscheinen habe, machte er sorgfältig Toilette und wurde sodann von Soldaten mit geladenem Gewehr ins Gerichtszimmer geführt. Dort sah sich Angiollo neugierig und trotzig um, als ob er jemanden suche. Der Schreiber verlas die Zeugnisaussagen, der Staatsanwalt die Anklageschrift und das Geständniß des Gefangenen und beantragte schließlich die Todesstrafe durch die Garotte.

Der Gefangene, welcher offenbar erwartet hatte, erschossen zu werden, wie die Barcelonae Anarchisten, sah überrascht und erschrocken aus.

Nach wenigen Worten des Vertheidigers, ergriff Angiollo das Wort. Er erklärte, daß er nicht ein gewöhnlicher Mörder, sondern ein politischer Agitator sei, daß er die Anarchisten habe rächen wollen, die in Barcelona gemartert und erschossen seien. Der Präsident entzog ihm trotz seiner Proteste das Wort. Der wüthende Gestichtsausdruck des Gefangenen, die funtelnden Augen in dem harten Gesichte horten einen sonderbaren Anblick. Die Soldatenführten ihn wieder in seine Zelle, die er erst zu seinem letzten Gange wieder verlassen wird.

Indien.

Simla, 18. Aug.

Eine Retrospektiv im Swathale stellte fest, daß der Feind sich auf den Hügel zwischen Zelala und Labdali verlagert hatte. Außerdem wurde festgestellt, daß sich die im Gebirge thronenden Swathis, die Bonerals und

panduptim den austauschenden angegeschlossen hatten.

Als der britische General Blood eintraf, ließ er die Steinverschanzungen des Feindes mit Feldkanonen beschießen, die infolge dessen bald zerstört waren. Die Australischen flohen.

Siam.

Bangkok, 18. Aug.

Berichte, welche im siamesischen auswärtigen Amte eingetroffen sind, bestätigen die Nachricht von einem Kampf zwischen französischen und siamesischen Truppen am Flusse Mekong. Die französischen Truppen wurden vom Inspektor Martin besiegelt.

Die siamesische Gesandtschaft hatte vor einem Monat den Befehl erhalten, gegen die französischen Angriffe zu protestiren. So lange sich jedoch der König in Europa aufhält, will die siamesische Gesandtschaft die Nachricht von Reibungen zwischen Frankreich und Siam unterdrücken.

Peru.

Lima, 18. Aug.

Die peruanische Regierung hat den Befehl erlassen, daß alle sogenannten Circular-Gheds, zahlbar an den Inhaber, innerhalb 30 Tagen aus dem Verkehr verschwinden müssen. Diese Gheds wurden von den Banken ausgeben und waren in Wirklichkeit nichts als Papieralch und wurden auch gerade wie solches benützt.

Monte Carlo.

Monte Carlo, 18. Aug.

Zwei Kinder C. J. King's, die 3-jährige Ruth und der 5-jährige Randolph starben nach dem Genuß von gesalzenem Salm. Die vier anderen Kinder sind ebenfalls erkrankt; von ihnen wird der 14-jährige Arthur kaum genesen.

Pointe Claire, Que.

Pointe Claire, Que., 18. Aug.

Es weht ein heftiger Wind, der See ist stark bewegt. Es wird deshalb heute wahrscheinlich die Weltfahrt ausfallen.

Ein schlägertiger Sheriff.

Paris, Idaho, 18. Aug.

Sheriff Niebauer von Beck's Late County überfiel heute Morgen James H. Wallis, den Redakteur der „Paris Post“, in seinem Redaktionslokal und prügelte ihn halb tot. Der Angriff war die Folge von ebullienten Bemerkungen über die Amtverwaltung des Sheriffs, welche in der „Post“ erschienen waren.

(Fortsetzung der Depesche auf der achten Seite.)

Herren und Damen.



Die Schuhe laufen wollen, können nirgends so gute Waare kaufen um so wenig Geld als wie bei uns.

Unsere Auswahl nimmt jetzt mit jedem Tage zu, weil unsere Herbstwaaren jetzt schon eintreffen.

Unsere Spezialität

ist eine große Auswahl von Fußzeug zu niedrigen und mittelmäßigen Preisen.

Reparaturen

an Fußzeug aller Art werden bei uns auf's beste besorgt zu den niedrigsten Preisen. Bringt eure Färdarbeiten zum

GRABER,

Michelson Block, Grand Island.

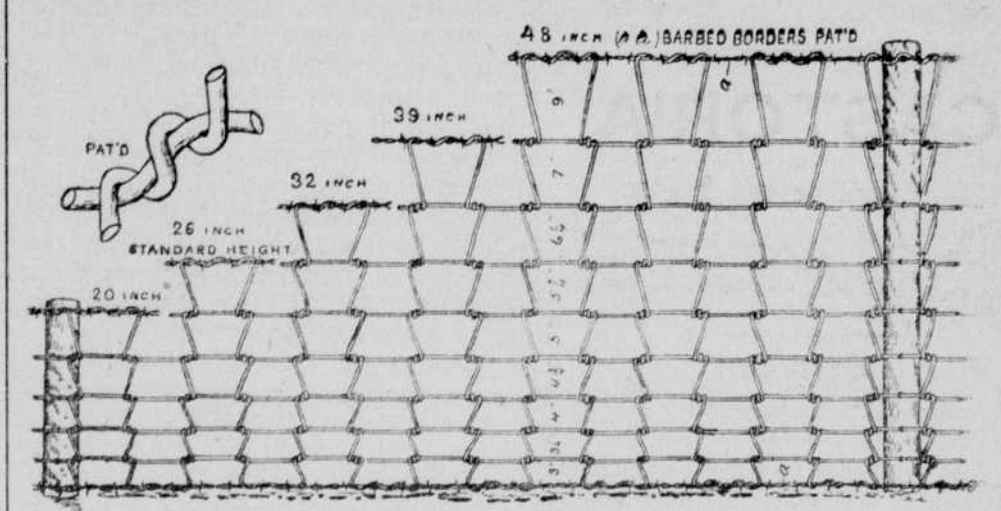
Doctor Boyden's

Neue Apotheke

ist jetzt eröffnet und fertig für's Geschäft.

HERMAN A. BAUMANN, Geschäftsführer.

Des Farmer's Freund, Warner's Common-Sense Fence.



Gehergestellt in Grand Island von der COMBINATION FENCE CO.

Die einziige perfekte Kofset nur halb so viel wie Bretter und hält Schweine u. Viehseuz. zettelnbens. Tragt darnach.

Wird von biesigen Händlern verkauft.

Marktbericht.

Grand Island.

Table with market prices for various goods like wheat, corn, and pork.

Chicago.

Table with market prices for various goods in Chicago.

Süd-Omaha.

Table with market prices for various goods in South Omaha.

Beremans sagt so.

Text block containing a quote or statement by Beremans.

Zur Notiz!

Da Viele noch nicht wissen, daß ich ein allgemeines Subscriptionsgeschäft ihue, mache ich hiermit bekannt, daß ich Abonnements auf alle Zeitungen des In- und Auslandes entgegennehme und Selber an diese befördere.

Importirte

Kalender für 1897

zu haben in der Office des Anzeiger und Herald,

305 W. 2. Straße.

Alte Zeitungen

können Ihr in unserer Office erhalten zu 20 Cents das Hundert.

Grand Marble Works

I. T. PAINE & CO.

Monumente & Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Kalls Ihr Marmorarbeiten wünscht, gebt keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.

Grand Island, Nebraska.